WIKIPEDIA
Die freie Enzyklopädie

Inhaltsverzeichnis

1 Handlung
2 Uraufführungen
3 Hintergrund
4 Rezeption
5 Weblinks
6 Einzelnachweise

Frankenstein und die Ungeheuer aus dem Meer

Frankenstein und die Ungeheuer aus dem Meer (japanisch ゴジラ・エビラ・モスラ　南海の大決闘, *Gojira, Ebira, Mosura: Nankai no Daikettō*; deutsch „Godzilla, Ebira, Mothra: Großes Duell in der Südsee“, englisch *Ebirah. Horror of the Deep*) ist ein japanischer Monsterfilm (japanisch *Kaijū Eiga*) mit der Riesenechse Godzilla als Hauptfigur. Entgegen dem Titel hat der 1966 erschienene Film nichts mit Frankenstein zu tun; dieser taucht nur im deutschen Verleihtitel auf.

Film	
Titel	Frankenstein und die Ungeheuer aus dem Meer
Originaltitel	ゴジラ・エビラ・モスラ　南海の大決闘
Produktionsland	Japan
Originalsprache	Japanisch
Erscheinungsjahr	1966
Länge	87 Minuten
Altersfreigabe	FSK 12

Handlung

Der junge Japaner Ryota erfährt, dass sein verschollener Bruder Yata möglicherweise gar nicht bei einem Bootsunfall gestorben ist, sondern in Wahrheit noch lebt. Darum stiehlt er gemeinsam mit seinen Freunden Mita und Yata eine Yacht; gemeinsam machen sich die Männer auf die Suche nach dem Vermissten. An Bord finden sie Yashi vor, der sich jedoch auch unbefugt auf der Yacht aufhält. Am nächsten Morgen stellen die Freunde fest, dass Yashi die Yacht aufs Meer hinausgefahren hat.

Während der Fahrt wird die Yacht von der Riesenkrabbe Ebirah angegriffen; die Männer können sich an den Strand einer Insel retten. Dort

treffen sie auf das junge Mädchen Daiyo. Diese erzählt von einem auf der Insel lebenden Mann, der der gesuchte Yata sein könnte. Das Mädchen gehört zu den Bewohnern dieser Insel. Diese wurden von der Organisation „Roter Bambus“ versklavt, die auf der Insel mit chemischen Waffen experimentiert. Diese Organisation schüttet auch eine gelbe Substanz ins Wasser, um Ebirah von Insel und Anlage fernzuhalten.

In einer Höhle finden die Freunde den im Tiefschlaf liegenden Godzilla vor. Ein Versuch, in die Fabrik der Terroristen einzubrechen und die versklavten Ureinwohner der Insel zu befreien, scheitert. Die Freunde verlegen ein langes Kabel zu Godzilla; wenig später schlägt ein Blitz in das Kabel ein und weckt Godzilla.

Mita kann die Sklaven zum Aufstand gegen den „Roten Bambus“ ermuntern und bringt sie auf die Idee, die gelbe Substanz gegen eine wirkungslose Substanz auszutauschen, um Ebirah gegen den „Roten Bambus“ kämpfen zu lassen. In der Zwischenzeit findet Ryota auch seinen Bruder Yata wieder.

Godzilla und Ebirah treffen aufeinander; beim Kampf zwischen den beiden zieht Ebirah den Kürzeren. Wenig später zerstört Godzilla die Fabrik des „Roten Bambus“. Die Mitglieder des „Roten Bambus“ aktivieren eine Bombe zur Zerstörung der Insel, werden jedoch beim Fluchtversuch von Ebirah getötet.

Riesenmotte Mothra transportiert die Freunde in einem Ballon von der Insel weg. Als nach der Zerstörung der Fabrik die Zerstörung der Insel droht, springt Godzilla in das rettende Wasser.

Stab	
Regie	Jun Fukuda
Drehbuch	Shinichi Sekizawa
Produktion	Tomoyuki Tanaka
Musik	Masaru Satō
Kamera	Kazuo Yamada
Schnitt	Ryohei Fujii

Besetzung

- Akira Takarada: Yoshimura
- Kumi Mizuno: Daiyo
- Chotaro Togin: Ichino
- Hideo Sunazuka: Nita
- Toru Watanabe: Ryota Kane
- Toru Ibuki: Yata Kane
- Akihiko Hirata: Kapitän Yamoto
- Jun Tazaki: Kommandant des „Roten Bambus“
- Ikio Sawamura: Älterer Sklave
- Haruo Nakajima: Godzilla
- Hiroshi Sekita: Ebirah
- Pair Bambi
- Eisei Amamoto
- Hisaya Ito
- Tadashi Okabe
- Kazuo Suzuki
- Shoichi Hirose
- Chieko Nakakita
- Noriko Honma
- Yutaka Sada
- Wataru Omae
- Kenichiro Maruyama
- Shigeki Ishida

Chronologie

← Befehl aus dem Dunkel	Frankensteins Monster jagen Godzillas Sohn →

Uraufführungen

- Japan: 17. Dezember 1966
- Deutschland: 16. Mai 1969[1]

Hintergrund

Ursprünglich wollte die Produktionsfirma Tōhō den amerikanischen Riesenaffen King Kong zur Hauptfigur dieses Filmes machen. Doch da dem Lizenzgeber Rankin/Bass die Idee nicht gefiel, wurde als Hauptfigur Godzilla ausgewählt, der (wie die Krabbe Ebirah) im für japanische Monsterfilme üblichen Suitmation-Verfahren, also von einem Schauspieler in einem Gummikostüm, dargestellt wird. King Kong hingegen bekam seinen Auftritt dafür in Ishiro Hondas King Kong – Frankensteins Sohn im Jahr darauf.

Rezeption

Das Budget dieses Films betrug 3,45 Millionen US-Dollar, das Einspielergebnis war 4,21 Millionen US-Dollar.[2]

Der Film bekam eine überwiegend schlechte Bewertung, so wurde der Film auf der Webseite Rotten Tomatoes von den Kritikern zu 57 Prozent positiv bewertet. Auch ein schlechtes Ergebnis bekam der Film beim Publikum, dort gefiel der Film 38 Prozent des Publikums.[3]

> „Einfältig konstruierte Horrorgeschichte, primitiv in der Machart und streckenweise unfreiwillig komisch. (Fernsehtitel: "Godzilla - Das Ungeheuer aus dem Meer")“
>
> – Lexikon des internationalen Films[4]

> „Dieser Farb-Breitwandfilm, mit beträchtlichem Aufwand und sehr geschicktem Trick [...] gedreht, stellt leider eine unglückliche, unklare Mischung von Agenten- und Science-Fiction-Stoff dar, dem es auch noch am gewünschten Gruseleffekt mangelt. Zusätzlich wird das Publikum durch den Titel irregeführt: Frankenstein erscheint gar nicht in diesem sogenannten Schocker. Trotzdem: möglich ab 14.“
>
> – Evangelischer Filmbeobachter[5]

Weblinks

- *Frankenstein und die Ungeheuer aus dem Meer* (https://www.imdb.com/title/tt0060464/) bei IMDb

Einzelnachweise

1. Uraufführungen lt. IMDb (https://www.imdb.com/title/tt0060464/releaseinfo)
2. *Frankenstein und die Ungeheuer aus dem Meer.* (https://godzilla.fandom.com/de/wiki/Frankenstein_und_die_Ungeheuer_aus_dem_Meer) Abgerufen am 13. Juli 2019.
3. *Godzilla vs. the Sea Monster (Ebirah, Horror of the Deep) (1966).* (https://www.rottentomatoes.com/m/godzilla_vs_the_sea_monster) Abgerufen am 7. August 2019 (englisch).
4. *Frankenstein und die Ungeheuer aus dem Meer.* (https://www.filmdienst.de/film/details/25177) In: *Lexikon des internationalen Films.* Filmdienst, abgerufen am 2. März 2017.
5. Evangelischer Presseverband München, Kritik Nr. 227/1969

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Frankenstein_und_die_Ungeheuer_aus_dem_Meer&oldid=248279425“